

MUSIKTOURNEE 2015: „TRÜMMER“

1. SCHUTT UND ASCHE

Ein Land zieht vorbei am Fenster
Häuser, Autos, ein paar Gespenster
Und ich kriege keinen Frieden
Wie sollte ich ihn jemals kriegen, kriegen, kriegen

Wir tanzten die ganze Nacht
Und dann hab ich dich angelacht

Denn vor uns liegt immer noch mehr als hinter uns
Vor uns liegt immer noch mehr als hinter uns

Und wenn alles in Schutt und Asche liegt
Dann hat uns die Liebe besiegt
Wenn uns alles hier um die Ohren fliegt
Dann hat uns die Liebe besiegt

Ich will mich verschenken
Und in dir ertränken
Wir fahren weiter ins Blaue hinein
Weißt du, was du willst,
du sagst : Nein, nein, nein

Wenn wir durch die Nacht fliegen,
spricht alles gegen uns,
doch wir werden siegen, siegen, siegen

Denn vor uns liegt immer noch mehr als hinter uns
Vor uns liegt immer noch mehr als hinter uns

Und wenn alles in Schutt und Asche liegt,
dann hat uns die Liebe besiegt
wenn uns alles hier um die Ohren fliegt,
dann hat uns die Liebe besiegt

2. DIE 1000. KIPPE

Entgegen aller Bedenken lebe ich immer noch in dieser Stadt,
die außer ein paar Kneipen nicht wirklich viel zu bieten hat
Es ist so schwer, ganz einfach und leicht zu sein,
ich drehe mich im Kreis und bin nirgendwo wirklich daheim

Was soll ich denn noch sagen
Ich geb's ja gerne zu
Ich hab's so oft probiert
Aber ich bin nicht wie du

Die 1000. Zigarette, das Leben ein Klischee
Wie in einem Songtext, den ich erst jetzt versteh,
Die besten Entschlüsse fass ich mitten in der Nacht,
wenn ich all das vergesse, was mich sonst so schläfrig macht

Oh, was soll ich denn noch sagen,
Ich geb's ja gerne zu
Ich hab's so oft probiert
Aber ich bin nicht wie du

Nicht wie du
Nicht wie du
Nicht wie du

Und ich fühle mich so leer
Ich brauch den Zaubertrank
Komplett normal zu sein
Das ist doch wirklich geisteskrank

Oh, ich wollt schon so oft gehen
Doch es ist auch manchmal irgendwie schön
Doch an manchen Tagen
Ist es trüb und still und kaum zu ertragen

Ich will alles bekämpfen
Und ich steh mir selbst im Weg
If you want fuck the system
You have to fuck yourself

Yourself
Yourself
Yourself

3. REVOLTE

Bin ich eigentlich der,
der ich mal sein wollte
Was wurde aus den Träumen,
und was aus der Revolte

Ich habe Lust aufs Leben
Ich will den Glanz, den Dreck,
ich hab so viel zu geben,
doch ich hab Angst,
dass ich feststeck

Ich mache 1000 Fehler
Und renne gegen Wände
Stürz mich in die Gefahr
Und sehe noch kein Ende

Was richtig und was falsch ist
Sag's mir, ich muss es wissen
Ich jage unentwegt
Nach neuen Geheimnissen

Und ich weiß nicht mehr wohin
Und ich weiß nicht mehr wo lang
Doch ich starte die Revolte
Und setz das Land in Brand

Ist der Kampf wirklich vorbei
Kann ich mich zurücklehnen
Bin ich jetzt endlich frei
Oder nur einer von vielen

Was richtig und was falsch ist
Sag's mir, ich muss es wissen
Ich jage unentwegt
Nach neuen Geheimnissen

Und ich weiß nicht mehr wohin
Und ich weiß nicht mehr wolang
Doch ich starte die Revolte
Und setz das Land in Brand

Und ich weiß nicht mehr wo lang
Und nicht ganz genau wohin
Lieber ein offenes Ende



Als ein Leben ohne Sinn

Lasst uns zur Sonne rennen
Aus Worten Werden Taten
Ich will lieber verbrennen
Als ewig hier zu warten

Und ich weiß nicht mehr wohin
Und ich weiß nicht mehr wolang
Doch ich starte die Revolte
Und setz das Land in Brand

Und ich weiß nicht mehr wo lang
Und nicht ganz genau wohin
Lieber ein offenes Ende
Als ein Leben ohne Sinn

4. IN ALL DIESEN NÄCHTEN

Wir setzen die Segel und durchqueren die Wüste
Und bereiten der Welt ein Fest und eine Bühne
Das ist der Irrsinn, das ist die eigentliche Welt
Wir tun das, weil es uns gefällt, uns gefällt

Wir verlassen die gemäßigten Zonen,
es ist vorbei, niemand darf sich mehr schonen
Unsere Lügen sind wahrer, als das, was ihr uns aufischt
Wir sind wie Geisterfahrer, alles ist so, wie es ist

Ist so, wie es ist
Ist so, wie es ist

In all diesen Nächten
Sind wir nicht brav, sondern schlimmer
Und wir werden niemals alt,
nein, wir bleiben so für immer, für immer

Wir suchen etwas, das es nicht gibt
Wir suchen etwas, denn wir sind verliebt
Vor uns ein Land wie ein Mosaik
Wir spüren etwas, das noch nicht geschieht
Noch nicht geschieht

5. EUPHORIE

Die Stadt zerfällt
In Ihre Einzelteile
Die Stadt zerfällt
Lethargie, Langeweile

Und du, du, du, sagst kein Wort
Du träumst nur von einem anderen Ort

Doch du bist viel zu schön
Um jetzt schon nachhause zu gehen
Du bist viel zu schön, um jetzt schon schlafen zu gehen

Und ich, ich hab es satt
Nichts passiert in dieser Stadt
Ich bin rastlos und spür,
dass ich nicht dazugehör

Und wir sind viel zu schön



Um jetzt schon nachhause zu gehen
Wir sind viel zu schön
Um jetzt schon schlafen zu gehen

Ist das alles, wo ist die Euphorie
Alles oder nichts, jetzt oder nie
Alles oder nichts, jetzt oder nie

6. NOSTALGIE

Ich halte inne und ich seh ein Bild
Ein anderes Leben, es ist neu, es ist wild
Die Straßen feiern heimlich ihren Untergang,
ein Beben auf der Erde, schäumender Gesang

Und ich schwebe, bitte fang mich jetzt nicht auf
Ja, ich schwebe, bitte fang mich jetzt nicht auf

Ja ich weiß, alles wird zugrunde gehen
Nein ich habe damit gar kein Problem
Ja ich weiß, alles wird zugrunde gehen
Nein ich habe damit gar kein Problem

Ich halte inne und ich seh ein Bild
Ein anderes Leben, es ist neu, es ist wild
In mir brennt ein Wunsch, und ich geh im nach,
Ich schließ die Augen und bin auf einmal wach

Ja ich weiß, alles wird zugrunde gehen
Nein ich habe damit gar kein Problem
Du wirst sehen, du musst keine Angst mehr haben
Komm wir sehen uns später auf den Barrikaden

Ich höre Klänge nachts im Wind
Die nicht von dieser Erde sind
Ich bin durchtränkt von einer Wolke
Die mir sagt, wie es sein sollte
Die mir sagt, wie es sein sollte

Ja ich weiß, alles wird zugrunde gehen
Nein ich habe damit gar kein Problem
Du wirst sehen, du musst keine Angst mehr haben
Nostalgie ist prinzipiell nicht zu ertragen

7. DER SABOTEUR

Wenn es dunkel wird
klopft er an die Tür
Ich öffne willenlos
Und kann gar nichts dafür

Aus dem Nichts steigt er auf
Er kennt meinen Namen
Und macht mich zum Publikum
Meiner eigenen Dramen

Er spricht in süßen Tönen
Tischt mir Gift und Galle auf
Und reicht mir das Besteck
Ja, ich gehe für ihn drauf

Er schaut mich an und sagt
„Junge, das wird unsere Nacht
Ich bin dein schlimmster Alptraum
Und du hast Glück, wenn du erwachst.“

Ein Saboteur, der mich antreibt
Mich vernichtet und entzweit
Ein Monster und ein Feind
Ein Saboteur, ein heimlicher Freund

Er schenkt mir seinen Wahn
Für ein paar irre Stunden
Ich sage ihm : „Hier bin ich,
du darfst mich jetzt verwunden!“

Er führt die Dinge aus,
die ich für ihn beginne
und spendet mir Applaus,
wenn ich in den Abgrund springe

Ein Saboteur, der mich antreibt
Mich vernichtet und entzweit
Ein Monster und ein Feind
Ein Saboteur, ein heimlicher Freund

Irgendwann wird es hell
Ich erriner mich nicht mehr
Er sagt leise bis bald
Er ist der Saboteur

8. STRAßEN VOLLER SCHMUTZ

Ich wache auf aus einem Traum
Der mich verstört
Schau aus dem Fenster und frag mich
Wem wohl die Stadt gehört

Was für ein komischer Tag
Der Himmel ist grauer als grau
Und ich bin umgeben von Dingen
Die kein Mensch braucht

Ich dachte immer
Jung sein heißt dagegen sein
Ich brauch nur ein paar Leute
Und Alles steht Kopf -
Ja Bittesehr

Ich will Straßen voller Schmutz
Und dunkelrotes Licht
Ich lauf los und fall wieder hin
Doch mich kümmert das nicht

Ich brauch ein paar
Verlorene Seelen
So ein paar wie mich
So ein paar wie dich

Ich ziehe mich an laufe los
Durch eine Stadt ohne Gesicht
Und ich lass es mir gutgehen
Aber wirklich gut geht's mir nicht

Ich bin eingesperrt und eingepfercht
In ein System
Und ich sag es mal so,
es ist alles andere, als bequem

Ich will doch mehr
Als nur so zu überleben
Und ich weiß es ganz genau
Es muss, ja es muss was anderes geben

Ich will Straßen voller Schmutz
Und dunkelrotes Licht
Ich lauf los und fall wieder hin



Doch mich kümmert das nicht

Ich brauch ein paar
Verlorene Seelen
So ein paar wie dich
So ein paar wie dich

Und nimm doch all mein Geld
Ich brauch es nicht
Es ist sowieso wertlos
Wenn die Sehnsucht quält und sticht

Ich will Straßen voller Schmutz
Und dunkelrotes Licht
Hol mich raus aus dem Versteck
Ich will das alles nicht

Ich brauch ein paar verlorene Seelen
So ein paar wie dich
So ein paar wie dich

9. SCHEINBAR

Scheinbar geht es allen gut
Ja ok, man spuckt schon manchmal Blut
Aber niemand hat hier ein Problem
Denn wirklich jeder hat ein schönes Leben

Und scheinbar geht es allen gut
Ja ok man spuckt schon manchmal Blut
Aber niemand liegt hier im Dreck
Denn dieses Leben, es ist so perfekt

Eine Stadt, eine Leiche,
ein Planet, ein Patient
Wo jeder nur an sich selbst denkt
Und niemanden wirklich kennt

Scheinbar geht es allen gut
Ja ok ,man spuckt schon manchmal Blut
Aber niemand hat hier ein Problem
Denn wirklich jeder hat ein schönes Leben

Und scheinbar geht es allen gut
Ja ok, man spuckt schon manchmal Blut
Aber niemand liegt hier im Dreck
Denn dieses Leben, es ist so perfekt

Eine Stadt, eine Leiche,
ein Planet, ein Patient
Wo jeder nur an sich selbst denkt
Und niemanden wirklich kennt

10. PAPILLON

Etwas hat dich her gespült
Vor ein paar Tagen erst
Du hast dich nicht mehr wohlfühlt
Da wo du herkamst
Und lässt alles hinter dir

Die Welt wird dir zu klein
Dein Weg ist unbekannt
Du willst jemand anderes sein
Einfach fort, weg von hier
Aus diesem Land

Ihr Name ist Papillon
Und sie ist auf der Suche
Doch alles wird ganz genau so
Wie sie es immer wollte

Du kannst es einfach nicht mehr hören,
falsche Versprechen und all die netten Worte
du bist ständig auf der Flucht,
vor Tristesse und vor all den müden Orten

Du hast nicht viel probiert
Um so zu sein, so wie sie
Du gehst einen anderen Weg
Und die Freiheit ist das Zie

Ihr Name ist Papillon
Und sie ist auf der Suche
Doch alles wird ganz genau so
Wie sie es immer wollte

Und es ist nicht das Herz,
das vollgepackt mit purem Gift ist,
nein, es ist das Gift,
das dir erzählt, dass es dein Leben ist

Du sagst, diese Generation ist eine Bombe,
die nicht zündet
Und denkst jetzt einfach, was du willst,
auch wenn das jeder komisch findet

Ihr Name ist Papillon
Und sie ist auf der Suche



Doch alles wird ganz genau so
Wie sie es immer wollte

11. MACHT

Und ich bin immer noch jünger
Als man es verkräftet
Mit Träumen und Wut
Bestens bewaffnet

Die Welt ist klein
Doch die Fragen groß
Musik ist meistens da
Als absoluter Trost

Und ich wundere mich,
was man so erlebt,
wenn man die Dinge
etwas anders sieht
Und es ist ja auch seltsam
Was man alles so verträgt
Abseits vom geraden Weg

Und die Welt macht weiterhin keinen Sinn
Doch meine Augen sind groß und sie flehen
Nimm mich überall mit hin

Ich bin ein hoffnungsloser Fall
Ja zugegeben,
etwas für niemanden,
und nichts für jeden

Ich suche das Glück
Und finde nur die Schuld,
eine Mischung aus Hunger
und Ungeduld

Und ich wundere mich,
was man so erlebt,
wenn man die Dinge
anders sieht
Und es ist ja auch seltsam
Was man alles so verträgt
Abseits vom geraden Weg

Und die Welt macht weiterhin keinen Sinn
Doch meine Augen sind groß und sie flehen
Nimm mich überall mit hin

12. ZURÜCK ZUM NICHTS

Ihr könnt alles haben
Ich hab nichts zu verlieren
Denn ich verschenke mich
An etwas das weiter ist
Viel weiter als ich

Ich lebte abgewandt
In einem Schattenreich
Gemacht aus Illusionen
Doch ich merkte bald
Ich bin nicht ganz allein
Jenseits von Millionen

Und ich gehe durch die Unendlichkeit
Zurück zum Nichts
Durch den Ozean und das dunkle Licht
Und da ist Land in Sicht

Das Meer ist schwarz,
der Himmel pink
und die Felsen thronen rot
Die Welt ist alt
Doch die Menschen jung
Niemand ist jemals tot

Ich werde wie der Wind
Weh überall umher
Auf sonderbaren Pfaden
Kommt gerne alle mit
Meine Koffer sind leer
Ich habe nichts geladen

Und ich gehe durch die Unendlichkeit
Zurück zum Nichts
Durch den Ozean und das dunkle Licht
Und da ist Land in Sicht

Ihr könnt alles haben
Ich hab nichts zu verlieren
Denn ich verschenke mich
An etwas das weiter ist
Viel weiter als ich

Ja - Ja - Ja - Ja

13. MORGENSONNE

Ich singe ein Lied
Und es handelt von uns
Eine Melodie,
die niemals verstummt

Wir verlassen den Alltag
und das falsche Spektakel
denn wir sind viel schöner
als das ganze Debakel

Die Türen und Fenster öffnen sich
Und die Morgensonne fällt auf dein Gesicht
Wir verlangen vom Leben, dass es uns gehört
Und wir fangen einfach auf, was in der Luft rumschwirrt

Ich singe ein Lied
Und es handelt von uns
Und es handelt von Liebe
Der einzig wahren Kunst

Wir verlassen den Alltag
und das falsche Spektakel
denn wir sind viel schöner
als das ganze Debakel

Die Türen und Fenster öffnen sich
Und die Morgensonne fällt auf dein Gesicht
Wir verlangen vom Leben, dass es uns gehört
Und wir fangen einfach auf, was in der Luft rumschwirrt

Das Warten hat ein Ende, der Vorhang fällt
Ja wir verlassen heute diese triste Welt
Ich will gute Zeiten, schlechte hatte ich genug
Bald fliegt alles auf, bald endet der Betrug

Mehr Informationen zu „Trümmer“:

www.truemmer.tv

www.facebook.com/truemmer.band